

Schneeweiß, hohe Räume, solide Einrichtung altdeutschen Stils. Im Keller ein Album mit Soldaten, Offizieren, Schwestern aus dem Weltkrieg. Offenbar also deutscher Besitz gewesen.

Gerade habe ich die B-Stelle verlassen, als unsere Abteilung schießt. - Besuch bei Abteilung. Über die Lage weiß niemand etwas. Grothe ruft gerade an und will seinen ehemaligen Ia, Schmedtper, veräppeln. "Dafür waren Sie ja Ia, um sich überallherausreden zu können."

Iwan schießt lästig in der Gegend herum. Mit Schwerer Artillerie und Granatwerfern. Und die unvermeidliche Pak. - Wetter sehr trübe, daher, gottlob keine Flieger.

Die Überraschung des Tages ist die Post und die Zeitungen. Wie lechzt man danach! Ein Fest! Dahn gab's noch Repräsentationsfond. Eine Pulle Kognak, Rotwein, Weißwein und eine Menge Zigaretten, die mir gestatten, wieder Schulden zu zahlen. Es beginnt somit wieder eine neue, wenn auch kurze, Rauchepoche. - Manchmal ärgert es mich richtig, wie dieses Laster Einfluß auf mich hat. Aber es ist doch schön. Verboten, wie das meiste Schöne.

Mein Gefechtsstand wird windig. Sandloch, 1.80 X 1.90 X 0,60, Zelt darüber. Bei den Abschüssen der eigenen Artillerie brechen die Wände herein.

6.X.44

5 Uhr brutales Wecken durch schwere Artillerieeinschläge, die den Gedanken auf russische Angriffsvorbereitung aufkommen lassen. Es rappelt ganz schön in der Gegend. Gerade, als das Essenfahrzeug kommt.

Im Laufe des Tages wiederholt sich das alle paar Stunden, sodaß man sogar aufpassen muß. Dann klart es auf, und die Flieger kommen. Die russischen natürlich. Da geht's rund. Uns aber tun sie diesmal nichts. Die Flak schießt ausgezeichnet, es kommt aber keiner runter.

Am Nachmittag kommt der Spieß, Papierkrieg muß auch sein

Schon bei Dunkelheit gehen wir in einen freigewordenen Bunker. Ganz gut gelaunt, sehr gut. Aber Volltreffer? Dagegen ist überhaupt kein Kraut gewachsen.

7.X.44

Klarwetter, Sonne, Fronkämpferpäckchen. Aber Artillerie-Überfälle, schwer, und Flieger, Flieger, dauernd. Sie sind schon unangenehm. Eben sind sie wieder da, eben wieder weg. Dafür Granateinschläge. Flak schießt gut. Einer brennt, Besatzung steigt aus, treibt aber nach Osten ab. Wir sitzen im Bunker und haben Angst. Das sagt man nicht, äußert aber kernige Worte.

Nun ist's 16 Uhr, und die Brüder toben noch immer. Die Flak hat in unserer Gegend heut vier heruntergeholt.

Der Abend ist ganz ruhig. Bei der Essenausgabe schießt's wie gewöhnlich. Ich bin immer heilfroh, wenn die Versorgungsfahrzeuge wieder weg sind.

Am Abend Versuch eines Skats. Da wird Seyboth als V.O. abgerufen. Dann kommt noch Munition für morgen.

8.X.44

Mittel- und Südteil des Brückenkopfes sind eingedrückt. Gegen 200 Gefangene und 75 Panzer, 120 Geschütze usw. kostete es dem Russen.

Heute geht's an den Nordteil. Wieder nach Feuerplan vier Salven im Morgenebel. Heftige Gegenwehr. Die Kanoniere arbeiten fieberhaft und schaffen die Feuerbereitschaft in drei Minuten, was eine hervorragende Zeit ist, wenn man bedenkt, daß in dieser Zeit von